

DAS WUNDER VON MANNHEIM

Die Multihalle in Mannheim wurde als freitragende, doppelt gekrümmte Gitterschalenskonstruktion aus Holzleisten von den Architekten Carlfried Mutschler, Joachim Langner und Frei Otto für die Bundesgartenschau 1975 entworfen. Die statischen Nachweise führte das Büro Ove Arup, London.

Die Halle mit amorphem Grundriss war ursprünglich nur für den Zeitraum der Bundesgartenschau geplant. Sie ist bis heute, auch nach über 40 Jahren, die größte Holzgitterschalenskonstruktion der Welt.

Im Jahr 1998 wurde die Halle unter Denkmalschutz gestellt. Architekten empfehlen, die Aufnahme der Multihalle in die UNESCO-Weltkulturerbeliste zu beantragen. Die Stadt Mannheim hat indessen den Abriss angekündigt, sollten sich im kommenden Jahr keine finanzkräftigen Investoren zur Sanierung der Halle finden lassen.

Im Rahmen der Vortragsreihe suchen wir den Dialog mit heutigen und ehemaligen Akteuren des „Wunders von Mannheim“ und geben einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten und die Anwendbarkeit dieser leichtesten „aller denkbaren“ Konstruktionen.

10. Januar

Raum 6.05, K1, 14:00

WERKZEUGE ZUM ERHALT DER MULTIHALLE

Carsten Hein

Arup GmbH, Berlin

Dr. Jochen Stahl

Fast + Epp GmbH

17. Januar

Raum 6.05, K1, 14:00

MULTIHALLE, RECHTLICHE FRAGEN EINER SANIERUNG

Eric Zimmermann

Architektenkammer BW

24. Januar

Raum 4.08, K1, 16:00

DIE ZUKUNFT DER GITTERSCHALE

Prof. Christoph Gengnagel

UdK Berlin

Arnold Walz

Design-to-Production

24. Januar

Raum 4.08, K1, 19:00

AKTEURE DER MULTIHALLE BERICHTEN

Prof. Dr. Georg Vrachliotis

SAAI

Jürgen Hennicke

ILEK

Prof. Dr.-Ing. Klaus Linkwitz

Institut für Anwendungen der Geoäsie im Bauwesen

Prof. Ian Liddell

Büro Happold

Prof. Dr. Chris Williams

University of Bath